**Wolfgang Platzer / Udo Puschnig / Ihor Zhaloba**

**Horst Schumi – ein Motor der österreichisch-ukrainischen Beziehungen // Kärnten Dokumentation. Dialog und Kultur. Beiträge zum Europäischen Volksgruppenkongress 2015 und Sonderthemen / Herausgeber: Peter Karpf, Thomas Kassl, Werner Platzer, Wolfgang Platzer, Udo Peter Puschnig. – Klagenfurt am Wörthersee, 2016. – Bd. 32. ­– S. 90-99.**

Von 1993 bis 2014 vertrat Dkfm. Dr. Horst Schumi als Honorarkonsul die Interessen der Ukraine in Kärnten und bis 2011 auch in der Steiermark. Im Laufe dieser 20 Jahre war er wesentlich am Auf- und Ausbau der Beziehungen zwischen dem Bundesland Kärnten und der Ukraine, insbesondere mit dem Gebiets Czernowitz, beteiligt. 2014 legte er aus Protest gegen die Vorgehensweise der ukrainischen Regierung und von Präsident Viktor Janukowitsch gegen die Demonstranten am Maidan in Kiew sein Amt zurück.

1. **Berufliche Laufbahn**

Der am 23. April 1946 in Klagenfurt geborene Schumi maturierte 1966 an der Bundeshandelsakademie in Klagenfurt. Im selben Jahr wurde er bei den österreichischen Luftstreitkräften zum Reserveoffizier ausgebildet. Über viele Jahre hindurch war er auch als Pilot der Flugstaffel TEAM 2000 aktiv.

Das Studium des Welthandels in Wien schloss er zunächst 1969 als Diplomkaufmann und 1991 mit dem Doktorat ab. Danach besuchte er die Diplomatenakademie in Wien.

Nach zwei Jahren als Direktionsassistent bei der Österreichischen Holzmesse in Klagenfurt gründete er 1975 die Firma SUTEX, die im Marketing und in der Exportberatung für österreichische und ausländische Unternehmen nach Jugoslawien und in die Comecon-Länder tätig war. Weiters erfolgte 1987 die Firmengründung der Dr. Schumi Naturana GmBH in Penzberg in der BRD. Diese Firma beschäftige sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Naturprodukten.

Horst Schumi war seit 1990-er Jahren auch als Konsulent des Amts der Kärntner Landesregierung für Istrien, Friaul-Julisch Venetien und Czernowitz tätig.

Er erhielt für seine Verdienste zahlreiche Auszeichnungen, unter anderem 1991 Verdienstzeichen des Landes Kärnten für Grenzsicherungseinsatz Jugoslawienkrise, 1995 das große Goldene Ehrenzeichen des Landes Kärnten, 1999 wurde vom italienischen Staatspräsidenten zum „Cavaliere al Merito della Repubblica Italiana“ ernannt, 2000 erfolgte die Verleihung des Berufstitels „Kommerzialrat“ durch den Österreichischen Bundespräsident und 2006 die Verleihung des Grossen Goldenen Ehrenzeichens des Landes Steiermark und Verleihung des Goldenen Landesehrenkreuzes mit Schwertern und Brillanten durch den Österreichischen Kameradschaftsbund. Von der ukrainischen Seite wurde Dr. Horst Schumi mit der Goldenen Medaille der Stadt Czernowitz und der Bukowina Orden der Region Czernowitz (2008) ausgezeichnet; 2009 verlieh ihm der ukrainische Präsident den Verdienstorden der Ukraine der Ersten Klasse.

2003 war er Vorsitzender des Vorstandes des Carinthian Institute for Ethnic Minorities in Villach. Er beendete 2014 seine beruflichen Tätigkeiten und befindet sich seitdem im Ruhestand.

1. **Wirken im Rahmen der Partnerschaft Kärnten – Czernowitz**

## Beginn und Grundlagen der Zusammenarbeit

Die Anfänge der regionalen Zusammenarbeit zwischen dem Bundesland Kärnten und dem Gebiet Czernowitz in der Westukraine reichen in die Zeit vor dem Beitritt Österreichs in die Europäische Union zurück. Sie basieren auf einer Initiative des damaligen österreichischen Außenministers Alois Mock (1987-1995), der in Partnerschaften zwischen österreichischen Bundesländern und ehemaligen Kronländern der Habsburger-Monarchie eine historische und historisch motivierte Chance für Österreich sah. Im Juni 1992 besuchte erstmals eine hochrangige Kärntner Delegation die Stadt Czernowitz und das Gebiet Czernowitz. Sie nahm an der Enthüllung des wiederaufgebauten Soldaten-Denkmals des Ersten Weltkrieges im Dorf Zwenjatschyn und der Enthüllung des Paul-Celan-Denkmals in Czernowitz teil. Bereits im November 1993 wurde vom Land Kärnten eine Absichtserklärung zur Zusammenarbeit beschlossen. Horst Schumi war am Zustandekommen dieser Aktivitäten als vom ukrainischen Staatspräsidenten frisch ernannter Honorarkonsul maßgeblich beteiligt. Außerdem arbeitete er auch aktiv am Zustandekommen des Österreichisch-Ukrainischen Handelsabkommens mit, das am 31. August 1993 während des Besuches der Regierungsdelegation der Ukraine in Wien unterzeichnet wurde. Dieses Abkommen wurde als Grundlage für gesetzliche Regulierung der beiderseitigen handelswirtschaftlichen Beziehungen verwendet.

In der Österreichisch-Ukrainischen Gemischten Kommission für die bilateralen Handels- und Wirtschaftsbeziehungen, die ihre Arbeit 1999 begann, war Horst Schumi vielfach vertreten.

Am 9. Juni 1995 erfolgte die Unterfertigung zwischen der Kärntner Landesregierung und dem Czernowitzer Gebietsrat der Volksdeputierten über die Zusammenarbeit und Zusammenwirkung auf handelswirtschaftlichem und gesellschaftlich-kulturellem Gebiet. Im Jänner 2001 wird Kärnten „Partner der Euroregion Oberer Pruth“, der neben dem Gebiet Czernowitz seit September 2000 die (damaligen) Regionen Belts und Edinets in der Republik Moldawien und die Kreise Suceava und Botosani in Rumänien angehören. Horst Schumi hat sich stets aktiv für die Forcierung dieser grenzüberschreitenden Zusammenarbeit eingesetzt und seinen Erfahrungsschatz eingebracht.

Die partnerschaftlichen Beziehungen zwischen Kärnten und Czernowitz sind vielschichtiger Natur. Es ist darauf hinzuweisen, dass Horst Schumi neben der regionalen Zusammenarbeit zwischen Land Kärnten und Gebiet Czernowitz auch an den Aktivitäten der Städtepartnerschaft zwischen der Kärntner Landeshauptstadt Klagenfurt und der Gebietshauptstadt Czernowitz sowie der aktiven Kooperation zwischen der Kärntner Stadt Wolfsberg und der Stadt Czernowitz beteiligt war. Auch die Universitäten Klagenfurt und Czernowitz bzw. die Fachhochschule Kärnten und die Universität Czernowitz kooperieren in Form von Partnerschaften. Die Synergien, die sich aus diesen vielfältigen Beziehungen ergeben, spiegeln sich in einer Reihe „partnerschaftsübergreifender“ Aktivitäten und in der Abwicklung gemeinsamer Projekte wider.

Die Koordination der regionalen Zusammenarbeit zwischen dem Land Kärnten und dem Gebiet Czernowitz liegt auf Kärntner Seite bei der Abteilung 1 – Landesamtsdirektion, unterstützt bis 2014 durch Horst Schumi. Auf ukrainischer Seite sind die hauptbeteiligten Partner die offiziellen Verwaltungseinrichtungen des Gebietes Czernowitz, die Universität Czernowitz sowie der Historiker Sergij Osatschuk, der seit Marz 2015 das Amt des österreichischen Honorarkonsuls für Czernowitz bekleidet.

Ein wichtiger Partner ist auch die 1998 in Klagenfurt gegründete Georg-Drozdowski-Gesellschaft. Deren Ziel ist es, das literarische Erbe des aus Czernowitz stammenden Journalisten und Literaten Georg Drozdowski zu würdigen und Kontakte auf Grund der regionalen Kooperation zwischen dem Land Kärnten und der Gebietsadministration Czernowitz zu pflegen. Die Gesellschaft dient daher als Brücke zwischen dem Bundesland Kärnten und dem Gebiet Czernowitz sowie den Hauptstädten Klagenfurt und Czernowitz. Horst Schumi unterstütze stets aktiv die Anliegen der Gesellschaft, deren aktives Mitglieder er war.

Neben dem Honorarkonsul der Ukraine für Kärnten Horst Schumi (bis 2014) werden die Träger der regionalen Zusammenarbeit in ihren Bemühungen durch eine Reihe von offiziellen, offiziösen und privaten Institutionen und Einrichtungen wie die Botschaften in Wien und in Kiew, dem OeAD-Kooperationsbüro in Lemberg/Lviv und die Städte Klagenfurt und Czernowitz unterstützt.

Die freundschaftlichen und vor allem stabilen Beziehungen zwischen den offiziellen Stellen in Kärnten und Czernowitz mögen den politischen Rahmen und daher eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche regionale Zusammenarbeit schaffen - die rege Besuchstätigkeit zwischen Kärnten und Czernowitz auf höchster politischer Ebene seit Anfang der 1990-er trägt hier zweifelsohne ihre Früchte. Es war und ist den Beteiligten an dieser Partnerschaft ein großes Anliegen, die regionale Zusammenarbeit durch viele gemeinsame konkrete Aktivitäten und Projekte mit Leben zu erfüllen. Bis 2014 wurden diese Besuche in großem Ausmaße vom Land Kärnten gemeinsam mit Horst Schumi angeregt, begleitet und umgesetzt.

## Wissenschaft und Forschung

Im Rahmen der regionalen Zusammenarbeit wurden in den letzten Jahren intensive Beziehungen zu Vertretern der bzw. zu Instituten und Institutionen an der Universität Czernowitz aufgebaut. Über viele Jahre hindurch wurde eine enge Zusammenarbeit mit dem Bukowina-Forschungszentrum an der Universität Czernowitz gepflegt. Dessen ehemaliger Direktor Oleh Pantschuk, Sergij Osatschuk und der Literaturwissenschaftler Peter Rychlo waren und sind nach wie vor maßgeblich an der Koordinierung der wissenschaftlichen und kulturellen Kontakte im Rahmen der regionalen Zusammenarbeit beteiligt. Durch ihr persönliches Engagement nehmen mittlerweile regelmäßig Delegationen aus Czernowitz an wissenschaftlichen Tagungen in Kärnten teil. Diese Delegationen wurden während ihrer Besuche in Kärnten gemeinsam von Horst Schumi mit den Zuständigen des Landes Kärnten betreut und in den Räumlichkeiten des Honorarkonsulats empfangen.

Besonders produktiv gestaltete sich auch die Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Politikwissenschaft und Soziologie an der Universität Czernowitz und dessen Vorstand Anatoliy Kruglashov. Gemeinsam mit Anatoliy Kruglashov und in Kooperation mit dem Rat der Euroregion „Oberer Pruth“, dem „Bukowina-Zentrum für Politische Studien“ sowie Universität und Gebiet Czernowitz verwirklichten Land Kärnten und CIFEM das bislang größte gemeinsame wissenschaftliche Projekt im Rahmen der regionalen Zusammenarbeit, die Internationale Konferenz „Ethnic Relations on the Territory of the Euroregion ‚Upper Prut’“, die im Juni 2001 in Czernowitz abgehalten wurde. Im Rahmen der Tagung gelang es zum ersten Mal, politische Repräsentanten und Vertreter ethnischer Minderheiten aus den Mitgliedsregionen der Euroregion „Oberer Pruth“ sowie Wissenschaftler aus der Ukraine, Rumänien und Moldawien zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch und zur Diskussion über die Perspektiven der Euroregion und die Grundlagen der grenzüberschreitenden Beziehungen, die sich im Grenzgebiet zwischen der Ukraine, Rumänien und Moldawien vor allen Dingen als multiethnische Beziehungen darstellen, zu bewegen. Der gleichnamige Tagungsband in vier Sprachen (Ukrainisch, Rumänisch, Englisch und – partiell – Deutsch) mit den wissenschaftlichen Beiträgen der Konferenz erschien 2004 und bildete die Grundlage für die Fortsetzung des wissenschaftlichen Dialogs bei einem „Round Table of Experts“ im Drozdowski-Saal im ehemaligen Deutschen Haus in Czernowitz im September 2004.

Dem Erfahrungsaustausch und dem grenzüberschreitenden Dialog war und ist auch die Teilnahme von Vertretern des Landes Kärnten und des Gebietes Czernowitz bei grenzübergreifenden Tagungen und Kongressen wie dem jährlichen Europäischen Volksgruppenkongress des Landes Kärnten gewidmet.

## Bildung, Kommunikation, Jugend

Durch die Einbindung von Jugendlichen und Studenten in die regionale Zusammenarbeit, wie sie zwischen dem Bundesland Kärnten und dem Gebiet Czernowitz geführt wird, wird eine Nachhaltigkeit erreicht und der völkerverständigende und friedenssichernde Aspekt einer deratigen Kooperation unterstrichen. Es gilt, jungen Menschen so früh wie möglich eine breite Informationsbasis und weitreichende Kommunikationsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen. In diesem Zusammenhang wurden über Jahre hindurch im Rahmen des Projekts „Prostor II/Raum II“, das vom Bukowina Jugendblock initiiert wurde, Jugend- und Bildungseinrichtungen im Gebiet Czernowitz mit IT-Geräten und Einrichtungsgegenständen ausgestattet. Im Rahmen dieses Projektes konnten mit Hilfe des Landes Kärnten Computerräume in mehreren Schulen des Gebietes Czernowitz sowie ein Sprachlabor eingerichtet werden. Bei der Organisation dieser Projekte war Horst Schumi eine der treibenden Kräfte.

Darüber hinaus kommt in diesem Zusammenhang neben den Studentenaustauschprogrammen und dem Schüleraustausch, wie er viele Jahre zwischen dem Bundesrealgymnasium Spittal an der Drau und dem Czernowitzer Gymnasium Nr.1 gepflogen wurde, sowie jüngst angeknüpften Kontakten zwischen dem Landesschulrat für Kärnten und verschiedenen Bildungseinrichtungen im Gebiet Czernowitz eine besondere Bedeutung zu.

Seit vielen Jahren kommen auch regelmäßig Studenten und Studentinnen der Universität Czernowitz im Rahmen eines Austauschprogramms für ein Semester zum Studium an die Alpen-Adria Universität in Klagenfurt. Mit diesen Studenten und Studentinnen wurde mit Horst Schumi und den Vertretern ein regelmäßiger Informationsaustausch gepflegt.

## Kultur

Einer der Schwerpunkte der Kooperation zwischen Kärnten und Czernowitz waren und sind kulturelle Aktivitäten. So kam es zum regen gegenseitigen Austausch von Schriftstellern, Malern und Musikern. Künstler, wie der Pianist Josef Öhlgießer, der von der UNESCO mit dem Prädikat eines lebenden Weltkulturerbes ausgezeichnet wurde, das Jüdische Orchester aus Czernowitz unter der Leitung von Lev Feldmann, der Schriftsteller Josef Burg, der Literaturwissenschafter und Herausgeber Peter Rychlo und die Maler Oleg Ljubkiwskij, Orest Kryworutschko und Olexsander Litvinov sind mittlerweile in Österreich nicht nur dem Kärntner Publikum ein Begriff.

2008 wurde die Ausstellung „Zeitgenössische Bildende Kunst der Bukowina 1988-2008.“ mit Werken aus dem Czernowitzer Kunstmuseum unterstütz durcht das Landes Kärnten in Klagenfurt einem breiten Publikum zugänglich gemacht, womit auch eine weiteres wichtiges Signal der kulturellen Zusammenarbeit zwischen den beiden Regionen umgesetzt wurde.[[1]](#footnote-1)

1998 kam es zur Sanierung und Einrichtung des Drozdowski-Saales im Deutschen Haus in Czernowitz mit Unterstützung des Landes Kärnten, der Stadt Wolfsberg und der Drozdowski-Gesellschaft. Anlässlich des 100. Geburtstages von Georg Drozdowski wurde der nach dem Dichter und Journalisten benannte Saal im April 1999 feierlich eröffnet. Er dient als Veranstaltungs-, Seminar- und Ausstellungszentrum und ist heute auch Heimat des Czernowitzer Fotoklubs „Pozitiv“.

Die regionale Zusammenarbeit zwischen dem Bundesland Kärnten und dem Gebiet Czernowitz mag ursprünglich historisch und wohl auch nostalgisch motiviert gewesen sein. Wer als Österreicher durch die Straßen der Altstadt von Czernowitz wandelt, wird auf Schritt und Tritt mit Relikten einer gemeinsamen Vergangenheit und vertrauter Architektur wie dem Bau des Stadttheaters von Czernowitz konfrontiert. Dessen Architekten, Hellmer und Fellner, waren auch für den Bau des Klagenfurter Stadttheaters verantwortlich. Als sichtbares Zeichen als der Partnerschaft zwischen Kärnten und Czernowitz wurde - mit einem leichten nostalgischen Augenzwinkern – 2008 durch ein Modell des Czernowitzer Stadttheaters im „Minimundus - Die kleine Welt am Wörthersee“ in Klagenfurt ein kleines Denkmal gesetzt.

Seit 2010 findet alljährlich im September mit dem „Meridian Czernowitz“ ein internationales Lyrikfestival statt, das vom Land Kärnten mitunterstützt wird. Das Ziel des Festivals ist die Etablierung von Czernowitz auf der Kulturmappe Europas und die Entwicklung eines Dialogs zwischen gegenwärtigen ukrainischen Dichtern und ihren ausländischen Kollegen. Teilnehmer des Festivals sind bekannte Dichter aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Großbritannien, den USA, Dänemark, den Niederlanden, Polen, Rumänien, Russland und der Ukraine.

„Heutzutage ist der „Meridian Czernowitz“ eine komplexe kulturelle Institution, die ein Lyrikfestival, eine internationale Residenz für Dichter und Übersetzer, zahlreiche Bücherprojekte und auch den ART-Raum „Paul Celan-Literaturzentrum“ beherbergt.“ [[2]](#footnote-2) Mit letzterem wurde auch ein wichtiges Begegnungszentrum für Literatur- und Kulturinteressierte geschaffen, das ganzjährig geöffnet und aktiv ist.

## Humanitäre Zusammenarbeit

Durch das Zusammenwirken einschlägiger öffentlicher Stellen und Nichtregierungsorganisationen konnten unter Mitwirkung von Horst Schumi mittlerweile auch im Bereich der humanitären Zusammenarbeit Akzente gesetzt werden. Dazu zählt etwa das Sozialprojekt „Ein Schritt entgegen – machen wir es zusammen“ der deutschsprachigen Jugendorganisation „Bukowina Phönix“ zur Versorgung von Senioren in Czernowitz mit Lebensmitteln.

Über die humanitäre Stiftung „Kindheit in Czernowitz“ und die Österreichisch-Ukrainische Gesellschaft sowie die Österreich-Kooperation konnten dem städtischen Kindergarten für Kinder mit neurologischen Behinderungen seitens des Landes Kärnten Mittel für den Ankauf von Sachbüchern für therapeutische und diagnostische Zwecke sowie die damit in Verbindung stehenden therapeutischen Geräte zur Verfügung gestellt werden.

Von Kärntner Seite wurde gemeinsam mit der Volkshilfe Österreich die Unterstützung des Obdachlosenzentrums mit medizinischer, psychologischer und juristischer Beratung sowie Grundversorgung und Straßenarbeit der Partnerorganisation „Narodna Dopomoha“ in Czernowitz abgewickelt.

Weithin Beachtung fand schließlich das Feuerwehr-Einsatzfahrzeug, welches der Landesfeuerwehrverband Kärnten unter Vermittlung von Horst Schumi dem Gebiet Czernowitz für den Einsatz in der Stadt Czernowitz zur Verfügung stellte und welches einer offiziellen Delegation aus Czernowitz im Oktober 2004 in Klagenfurt übergeben wurde.

Nach der Hochwasserkatastrophen 2008 und 2010 stellten das Land Kärnten und die Stadt Klagenfurt auf Initiative von Horst Schumi dem Gebiet Czernowitz und der Stadt Czernowitz Mittel zur Verfügung, um besonders betroffenen Familien aus der ärgsten Not helfen zu können. Die administrative und organisatorische Abwicklung der personenbezogenen Einzelhilfen erfolgte durch Horst Schumi. Bei der Übergabe der Mittel am 7. August 2010 betonte Horst Schumi, dass das Land Kärnten für verschieden Zwecke im Rahmen der Zusammenarbeit für das Gebiet Czernowitz eine Hilfe von insgesamt 500.000 Euro leistete.

## Publikationen

Als vorzeigbares Ergebnis der Partnerschaft zwischen Kärnten und Czernowitz entstand in den letzten Jahren eine Reihe von Publikationen, die entweder unmittelbar partnerschaftliche Aktivitäten reflektieren oder zumindest in mittelbarem Zusammenhang mit ihnen zu sehen sind. All diese Aktivitäten wurden stets von Horst Schumi unterstützt mitpräsentiert und zur Verteilung gebracht.

## EU-Projekte

Ein wichtiges Anliegen und von Horst Schumi und dem Land Kärnten war und ist es, mit Gebiet und Stadt Czernowitz unter Miteinbeziehung der Mittel und Möglichkeiten der Europäischen Union bei der Modernisierung von Verwaltungseinheiten zusammenzuarbeiten. Diese Bemühungen mündeten in eine Reihe gemeinsamer EU-Projekte, deren erstes das Projekt „Concept for the Water Supply of Chernovtsy“ im Rahmen des EU-TACIS-City-Twinning-Programmes von 1997 bis 1998 war. Das Projekt war das erste TACIS-City-Twinning-Projekt einer EU-Region mit der Ukraine überhaupt.

Aufbauend auf den Erfahrungen des Wasserversorgungsprojekts wurde in den Jahren 2000 und 2001 das Projekt „CEP – Chernovtsy Energy Plan“ zur Erneuerung der Energieversorgung von Czernowitz ebenfalls im Rahmen des EU-TACIS-City-Twinning-Programmes realisiert.

Eine der größten Herausforderungen war und ist nach wie vor die Modernisierung der öffentlichen Verwaltung in Czernowitz. Im Jahr 2000 wurde daher von der Stadt Czernowitz und der Stadt Wolfsberg gemeinsam mit der Fachhochschule Technikum Kärnten, dem Kommunalwissenschaftlichen Dokumentationszentrum (KDZ) und dem CIFEM das TACIS-City-Twinning-Projekt „IPPM – Improvement Programme for Public Management in the City of Chernovtsy“ initiiert. Im Rahmen des Projektes, das im März 2002 abgeschlossen wurde, richtete die Stadtverwaltung Czernowitz u.a. auch ein Bürger- und Minderheitenbüro ein.

Im EU-TACIS-Cross-Border-Cooperation-Programm verankert war schließlich das Projekt „ECOPROFIT“, in das exemplarisch drei holzverarbeitende Betriebe in der Grenzregion Czernowitz (Ukraine) und Botosani (Rumänien) involviert waren.

Trotz der Erfahrung, dass einige weitere Projektanträge von der EU nicht berücksichtigt bzw. zurückgestellt wurden, sind die Partner weiterhin bemüht, im Rahmen der Instrumente, die durch die „Europäischen Nachbarschaftspolitik“ von den europäischen Institutionen zur Verfügung gestellt werden, neue Projekte zu initiieren und realisieren.

1. **Rücktritt als Honorarkonsul**

Schockiert über die Politik von Präsident Viktor Janukowitsch und durch die Brutalität, mit der Teile der Sicherheitskräfte auf die eigene Bevölkerung am Maidan vorgingen, legte Horst Schumi am 29. Januar 2014 sein Amt als Honorarkonsul nieder. Der Beweggrund seines Rücktritts erklärte er in einem Mail vom 20. Februar 2014 an den ukrainischen Mitautor dieses Beitrags: „Ich bin am 29.01.2014 auf Grund der Vorgangsweise der derzeitigen Regierung der Ukraine mit sofortiger Wirkung zurückgetreten. Wir denken alle an Euch – riskiere nicht zu viel, du musst auch auf deine Familie denken. Aber Ihr müsst leider unter Einsatz des Lebens für eine unabhängige, freie und demokratische Ukraine kämpfen – leider gibt es  nur diese Möglichkeit unter diesen Umständen. Ich bin ganz sicher Ihr werdet es schaffen“. Das heißt, dass Horst Schumi seinen Rücktritt noch vor den blutigen Ereignissen auf dem Maidan am 18.-20. Februar 2014 unternahm. Das erlaubte ihm später zu sagen: "Ich war weltweit wohl einer der ersten Diplomaten, der das getan hat, so Horst Schumi."[[3]](#footnote-3) Und tatsächlich, neben seinen Kollegen aus Luxemburg und Polen, war Horst Schumi einer der ersten, der mit seinem Rücktritt einen klaren Protest gegen die Vorgangsweise des damaligen Regimes der Ukraine leistete.

Horst Schumi hat zwanzig Jahre lang seine Tätigkeit als Honorarkonsul mit voller Überzeugung für eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen der Ukraine und Österreich und natürlich besonders zwischen Czernowitz und Kärnten eingesetzt. Seinen vielfältigen Kontakten und seinem Engagement ist es zu verdanken, dass die Kontakte zwischen den beiden Staaten gestärkt wurden, was in den modernen Forschungen der österreichisch-ukrainischen Beziehungen seinen Beweis findet[[4]](#footnote-4) und dass vor allem die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen den beiden Regionen auf einer soliden Basis steht.

**LITERATUR:**

Kärnten – Czernowitz: Modell einer Regionalpartnerschaft, hg. v. CIFEM zusammen m. d. Amt der Kärntner Landesregierung, Unterabteilung Koordination im Wissenschaftsbereich, Klagenfurt 2002

Lopata Evegenija/Rychlo Petro: Die wortreiche Stadt: Geschichte eines poetischen Meridians, In: Kärnten Dokumentation Bd.31, Dialog und Kultur. Beiträge zum Europäischen Volksgruppenkongress. hg. von Karpf P./Kassl T./Platzer Werner/Platzer Wolfgang/Puschnig U., Klagenfurt 2015

Platzer Werner/Platzer Wolfgang/Puschnig Udo (Gef.): Bericht über wesentliche Aktivitäten im Rahmen der Regionalpartnerschaft Kärnten – Czernowitz seit dem 1. Jänner 2001, Klagenfurt 2016

Platzer W./Puschnig U.: Die Bedeutung von Regionalpartnerschaften im geänderten geopolitischen Umfeld des 21. Jahrhunderts. Kärnten – Czernowitz: Modell einer Regionalpartnerschaft. In: Kärntner Jahrbuch für Politik 2003, hg. v. K. Anderwald, P. Karpf und H. Valentin, Klagenfurt 2003, S. 68-77

Puschnig U.: Czernowitz: Portrait einer Partnerregion. Das Gebiet Czernowitz aus heutiger Sicht. In: Kärntner Jahrbuch für Politik 2002, hg. v. K. Anderwald, P. Karpf und H. Valentin, Klagenfurt 2002, S. 247-252

Sachs J.M./Besrutschenko W.O. (Gef.): Protokoll der fünften Tagung der österreichisch-ukrainischen Gemischten Kommission für bilaterale Handels- und Wirtschaftsbeziehungen, Jalta 2003

Ausstellungskatalog „Zeitgenössische Bildende Kunst der Bukowina 1988-2008. Eine Ausstellung des Czernowitzer Kunstmuseums“, Czernowitz 2008

|  |  |
| --- | --- |
|  |  |

1. Vorwort von Dr. Horst Schumi im Ausstellungskatalog „Zeitgenössische Bildende Kunst der Bukowina 1988-2008. Eine Ausstellung des Czernowitzer Kunstmuseums“, Czernowitz 2008) [↑](#footnote-ref-1)
2. Lopata Evegenija/Rychlo Petro: Die wortreiche Stadt: Geschichte eines poetischen Meridians, In: Kärnten Dokumentation Bd.31, dailog und Kultur. Beiträge zum Europäischen Volksgruppenkongress. G. von Karpf P./Kassl T./Platzer Werner/Platzer Wolfgang/Puschnig U., Klagenfurt 2015, S. 147 [↑](#footnote-ref-2)
3. <http://www.kleinezeitung.at/k/kaernten/klagenfurt/4134657/UkraineKonflikt_Ukrainer-bangen-um-ihre-Heimat>. Kleine Zeitung vom 10.3.2013 [↑](#footnote-ref-3)
4. Гайдай Д. Аудит зовнішньої політики: Україна-Австрія // <http://glavcom.ua/articles/40782.html> 28.04.2016. [↑](#footnote-ref-4)